

Kooperationserklärung

zur Nachwuchsgewinnung in der Geodäsie

Präambel

Die Geodäsie ist für die Gesellschaft ein unverzichtbares Berufsfeld. Es bildet die Grundlage für die Funktionstüchtigkeit unserer Wirtschaftsordnung. Ohne das Vermessungs- und Geoinformationswesen, die ländliche Entwicklung und Bodenordnung sowie die Grundstückswertermittlung fehlt die notwendige Transparenz für den Erhalt und die nachhaltige Entwicklung unserer Ökologie, unserer Ökonomie und unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens.

In Folge der demographischen Entwicklung und der prognostizierten Altersabgänge wird in den kommenden Jahren ein hoher Bedarf an qualifizierten Nachwuchskräften in allen Bereichen der Geodäsie entstehen. Der Fachkräftemangel betrifft sowohl die Wirtschaft als auch die Wissenschaft und die Verwaltung. Dieses zeichnet sich bereits heute aus den rückläufigen Absolventenzahlen ab. Diesem Mangel kann nur durch eine zielgerichtete Strategie für das Berufsfeld der Geodäsie entgegengewirkt werden.

Als wesentliche Voraussetzung für eine aktive Nachwuchsgewinnung sind ein positives Berufsbild sowie ein einheitliches und gemeinschaftliches Auftreten aller Geodätinnen und Geodäten erforderlich. Die gemeinsame Erklärung von BDVI, DVW und VDV vom 13. Februar 2010 – die sogenannte Sieker-Deklaration – wird dahingehend von den Kooperationspartnern mit dem Ziel aufgegriffen, Nachwuchskräfte für das gesamte Berufsfeld unter der Dachmarke „Geodäsie“ zu gewinnen.

Um den beruflichen Nachwuchs einerseits und die Marke Geodäsie andererseits nachhaltig zu sichern, ist ein gemeinsames Handeln notwendig. Durch eine Vernetzung der Berufsgruppe der Geodäten in Sachsen-Anhalt und über seine Grenzen hinaus sollen die Kompetenzen einzelner Institutionen für die Gemeinschaft genutzt, erweitert und eingesetzt werden, um das breite berufliche Spektrum gegenüber potentiellen Nachwuchskräften effizienter und marktgerechter darzustellen.

Die in dieser Kooperationserklärung definierten Ziele, Aufgaben und Maßnahmen sollten selbstverpflichtend für alle Geodäten sein. Deren Umsetzung soll durch die Vereinbarungspartner dauerhaft im Rahmen ihrer Aufgaben, Zuständigkeiten und Möglichkeiten aktiv begleitet werden.

Ziel der Kooperation

Die Kooperationspartner stellen sich der Herausforderung, dem drohenden Mangel an Nachwuchskräften in Ingenieurbereichen und Fachkräften in allen Bereichen der Geodäsie nachhaltig entgegen zu wirken. Hierzu setzten sie sich gemeinschaftlich für die Verbreitung der Dachmarke „Geodäsie“ ein und wollen bereits junge Menschen für das gesamte für die Gesellschaft unverzichtbare Berufsfeld der Geodäsie begeistern. Sie bündeln alle erforderlichen Aufgaben und Maßnahmen in dem Aktionsplan „Geodäsie in Sachsen-Anhalt“. Der Aktionsplan wird von den Kooperationspartnern bedarfsweise fortgeschrieben.

Aufgaben der Kooperationspartner

Zur Erfüllung der Ziele der Kooperation werden Maßnahmen zu folgenden Handlungsfeldern erarbeitet und umgesetzt:

1. Erarbeitung eines landesbezogenen Leitbildes für den Beruf von Geodäten im Sinne der Sieker-Deklaration, welches das Spektrum zwischen Tradition und Moderne abdeckt und zur Stärkung der Identität beiträgt,
2. adressatengerechte Bedarfsanalyse für eine erfolgreiche Außendarstellung,
3. transparente Darstellung der Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Berufsfeldes zur Stärkung der Innenwahrnehmung,
4. stärkere Vernetzung der Berufsgruppe der Geodäten innerhalb und außerhalb von Sachsen-Anhalt sowie mit anderen berufsverwandten Ingenieurgruppen zur Verbesserung der Berufschancen,

5. Prüfung der Nutzung bereits vorhandener Angebote wie www.arbeitsplatz-erde.de, Fortbildungsakademien oder Jobbörsen, sowie
6. fachliche Unterstützung der Berufsinformationszentren zentral über die Berufsagentur für Arbeit,
7. Erstellung von zeitgemäßen Mustervorlagen sowie Informations- und Werbematerialien,
8. Organisation einer gemeinsamen flächendeckenden Öffentlichkeitsarbeit vor Ort und in der Region, sowie
9. Bewerbung bestehender Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten,
10. Erarbeitung und Fortschreibung kreativer Ausbildungs- und Förderangebote,
11. Begleitung von Projektkursen und Wahlpflichtfächern in den Schulen über Vermessungsstellen vor Ort vornehmlich für die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik,
12. zentrale Bereitstellung von Daten und Entwicklung von Informationssystemen für Schulen,
13. Erarbeitung von Konzepten z.B. für Praktika, Girls Day, Boys Day, Berufs- und Schülmessen, INTERGEO,
14. Einführung einer Qualitätssicherung zur Ermittlung des Zielerreichungsgrades.

Organisation

- Für die dauerhafte Erfüllung der Aufgaben dieser Erklärung wird eine Arbeitsgemeinschaft eingerichtet. Hier sollen alle Kooperationspartner vertreten oder mindestens vernetzt sein.
- Die Partner einigen sich über die Leitung der Arbeitsgemeinschaft. Diese ist zentrale Ansprechperson nach Innen und Außen und lädt zu den erforderlichen Sitzungen des Redaktionsgremiums ein.

- Die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zur Erfüllung der Aufgaben soll nach Absprache in der Arbeitsgemeinschaft von möglichst allen Kooperationspartnern – bedarfsweise auch in eigener Verantwortung – durchgeführt werden.
- Die Kooperationspartner organisieren sich eigenständig in ihren jeweiligen Institutionen / Verbänden. Zur Vermeidung von Doppelarbeiten sollen die Vereinbarungspartner auch die Vernetzung zu Stellen außerhalb Sachsen-Anhalt sicherstellen.

Finanzierung

- Für die geplanten Maßnahmen aus dem Aktionsplan können finanzielle Mittel erforderlich werden. Diese sollen im Aktionsplan den jeweiligen Maßnahmen mit einer Priorität zugeordnet werden.
- Die Erfüllung der Maßnahmen hängt von den jeweils verbindlich zur Verfügung stehenden Mitteln ab und steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung durch die jeweiligen Kooperationspartner.
- Eine Verpflichtung zur Bereitstellung finanzieller Mittel besteht für keinen Kooperationspartner.